



# FRISCHE LUFT

WALD

## Der Davoser, die Nähmaschine und das Cordon bleu

Zur Einkehr im höchstgelegenen Restaurant des Kantons Zürich gehören ein mächtiges Cordon bleu und eine Fahrt auf dem Schlitten. Wir verbinden den Ausflug auf die Alp Scheidegg bei Wald mit einem Besuch eines Nähmaschinen-Museums.

Die Schlittelfreunde der Obersee-Region haben in diesem Winter Grund zum Jammern. Die Tage, an denen die Schlittelbahnen am Etzelpass (oberhalb Pfäffikon) oder auf der Alp Egg (Ricken/Rittmarren) offen waren, lassen sich an einer Hand abzählen. Auch das Strässchen zwischen Fälmis und Alp Scheidegg (oberhalb Wald) war heuer nur gerade übers Neujahr auf Kufen befahrbar – obwohl fast vollständig auf



Rasante Schlittenfahrt von der Alp Scheidegg mit Nebelschwaden und tiefstehender Sonne.

Foto: Martin Mühlegg

über 1000 Metern gelegen. Nach dem Schneefall vom vergangenen Samstag nutzen wir die Gunst der Stunde. Am Sonntagnachmittag legen wir den Davoser in den Kofferraum und fahren Richtung Zürcher Oberland.

### Ein Jahreslohn für eine Maschine

Auf dem Weg nach Wald machen wir eingangs des Grundtals einen Stopp. Weil wir eine kleine Gruppe sind und uns vorgängig angemeldet haben, öffnet uns Roni Schmied die Tür zu seinem Nähmaschinen-Museum. Uns überrascht die grosse Bedeutung, die dieses Gerät über ein Jahrhundert lang hatte.

Als Konsumgut hatte es bis in die 1960er-Jahre hinein den gleichen Stellenwert wie ein Auto. Manche Familien gaben einen Jahreslohn für eine Nähmaschine aus. Der amerikanische Hersteller Singer erfand deshalb 1856 den Vorgänger des heutigen Leasingvertrages.

Um die vorletzte Jahrhundertwende gab es in Deutschland 200 und in der Schweiz 30 Hersteller. Dem Status und dem Image der Familie entsprechend wurde eine Maschine gekauft und im Wohnzimmer aufgestellt. Mit Intarsien, massivem Mahagoni oder kunstvoll ge-

fertigten Malereien hob man sich von der Masse ab. Der Konkurrenzkampf zwischen den Herstellern war ähnlich hart wie er heute bei den Herstellern von Smartphones ist. Es gab Industriespionage, Kopien und Streit um Patente. Der Museumsinitiator und -inhaber Schmied sammelt seit seinem elften Lebensjahr Nähmaschinen. 200 Maschinen sind im Museum eingangs des Grundtals zwischen Rütli und Wald zu sehen, darunter sind etliche Raritäten.

Nun fahren wir via Wald Richtung Fälmis. Weil die Strasse dort schon wieder aper ist, parken wir in der Wolfgrueb. Wenn wir uns beeilen würden, könnten wir schon in einer halben Stunde oben sein. Ein Naturspektakel verleitet uns aber dazu, Pausen einzulegen. Vom Tal her treiben dicke Nebelschwaden in unsere Richtung. Zusammen mit der tiefstehenden Sonne bieten sich uns wunderbare Aussichten auf die verschneiten Wälder und Wiesen. Vom Alpenpanorama mit seinen fast 150 Gipfeln (Säntis bis Jungfrau) sehen wir jedoch kaum etwas.

### Schwer und rezent

Der Gasthof «Alp Scheidegg» verdient sich seine Bekanntheit nicht nur mit dem Titel «höchstgelegenes Restaurant im Kanton Zürich», sondern auch mit sei-

nen mächtigen Cordon bleus (bis zu 500 Gramm schwer und mit rezentem Käse gespickt). Im Angesicht dieser üppigen Gerichte vergisst man gerne die Essgewohnheiten, die im Zürcher Oberland bis vor nicht allzu langer Zeit herrschten. Dem Historiker Heinrich Messikommer verdanken wir detaillierte Einblicke in die hiesige Esskultur. Aus wirtschaftlicher Not, und weil man Fleisch nicht nahrhaft und gesund genug fand, um daraus einen Hauptgang zu machen, ernährten sich die Oberländer mehrheitlich vegetarisch. Bei den meisten Bau-

ern standen damals dreimal täglich Kartoffeln auf dem Speiseplan.

Die Kartoffeln essen wir auf der Alp Scheidegg in Form von Pommes frites. Zusammen mit dem Cordon bleu ergibt dies einen schweren Bauch und beste Voraussetzungen für eine rasante Fahrt ins Tal. Weil die Bahn nachmittags angeht und anschliessend gefroren ist, stehen wir immer wieder auf der Bremse. Die Fahrt zur Wolfgrueb ist nämlich nicht ganz ungefährlich, hinter den Schneemaden und Leitplanken geht es an manchen Orten steil in die Tiefe.

### Kurze und rasante Strecke

**Route:** Fälmis – Wolfgrueb – Unter Scheidegg – Alp Scheidegg (auf dem Schlitten zurück).

**Anreise:** Je nach Schneeverhältnissen mit dem Auto nach Fälmis oder Wolfgrueb bei Wald ZH.

**Dauer:** 50 Min. ab Fälmis, 30 bis 40 Min. ab Wolfgrueb.

**Höhendifferenz:** 320 m ab Fälmis, 229 m ab Wolfgrueb.

**Einkehr:** Gasthaus «Alp Scheidegg», Mittwoch bis Samstag, 10–22 Uhr (im Sommer bis 23 Uhr); Sonntag, 10–18 Uhr, [www.alp-scheidegg.ch](http://www.alp-scheidegg.ch), Tel. 055 246 54 54.

**Museum:** Nähmaschinen-Museum, Walderstrasse 202, 8635 Dürnten (an der Hauptstrasse eingangs Grundtal); Samstag, 9.30 bis 16 Uhr (oder auf Voranmeldung mit Führung); [www.naemaschinen-museum.ch](http://www.naemaschinen-museum.ch); Tel. 055 241 26 34.



Über 200 Exponate stehen im Dürntner Nähmaschinen-Museum.

Foto: zvg